

Herrn Bundesrat
 Johann N. Schneider-Ammann
 Bundeshaus Ost
 3003 Bern

Nationale Petition

MILCHPRODUKTION JA - ABER NICHT MEHR ALS NÖTIG!

Die Krise der Branchenorganisation Milch (BOM), die im September 2011 durch das Austreten des Dachverbandes der Schweizer Milchproduzenten (SMP) offensichtlich wurde, ist das Resultat des Interessenkonflikts zwischen den Milchproduzenten und der verarbeitenden Industrie. Letztere verfolgt nur ihre eigenen Interessen und verliert dabei die Bedürfnisse der Bevölkerung aus den Augen. Sie kennt keine anderen Grundsätze, ausser einer maximalen Gewinnmarge auf einer maximalen Milchmenge.

Wir wehren uns vehement dagegen, dass Nahrungsmittel im Allgemeinen und die Milch im Besonderen wie Massenware behandelt werden.

Nach drei Jahren grenzenlosem Liberalismus auf dem Milchmarkt ist jetzt klar geworden: Die Produktionskosten sind nicht gedeckt, das Höfesterben setzt sich fort (über 1000 Milchbetriebe pro Jahr), Industrialisierung und Arbeitslosigkeit breiten sich aus, die Überproduktion von Butter auf Kosten der Steuerzahler und der Nachhaltigkeit nimmt zu und Auslandmärkte werden durch subventionierte Exporte zerstört. Diese ruinöse Entwicklung, diese Milchverschwendung, steht zweifellos im Widerspruch zu den Erwartungen der Bevölkerung an eine nachhaltige Landwirtschaft auf der Grundlage der Ernährungssouveränität wie sie von Via Campesina definiert wurde.

Auf dem heutigen Milchmarkt muss jeder Produzent mit seinen Kollegen konkurrenzieren. Diese Situation macht eine effiziente Interessenvertretung unmöglich. Der Dachverband der Schweizer Milchproduzenten, der über 25 000 Bauernfamilien vertreten sollte, ist nicht mehr in der Lage, eine einigende Politik zu betreiben. Eine Politik, die eine allgemein verbindliche Mengenlenkung und die Realisierung kostendeckender Preise ermöglicht.

AUS DIESEN GRÜNDEN FORDERN DIE UNTERZEICHNENDEN DIE BEHÖRDEN AUF, ALLES ZU TUN, DAMIT DIE BRANCHENORGANISATION MILCH (BOM) UMGESTALTET WIRD UND GERECHTERE REGELN EINGEFÜHRT WERDEN, NAMENTLICH:

- **Die nötigen Mengen, um die Nachfrage nach Milch zu decken, werden jährlich in der BOM gemeinsam bestimmt. Der Milchpreis ab Hof muss die Produktionskosten decken. Die Produktionskosten müssen jährlich von der eidg. Forschungsanstalt Agroscope erhoben werden.**
- **Die Steuerung der Milchmenge wird dem SMP übertragen. Die von der SMP demokratisch gefassten Beschlüsse zur konkreten Umsetzung der Mengensteuerung werden vom Bundesrat als allgemein verbindlich erklärt**
- **Die Produzentenvertreter in der BOM müssen unabhängig von den anderen Interessensgruppen, in einem offenen Wahlverfahren vom SMP bestimmt werden**

NAME	Vorname	Adresse	PLZ/Ort	Unterschrift	Sie sind (bitte wählen)		Ich möchte mehr Petitionen erhalten
					Bauer	Sympathisant	
							<input type="checkbox"/>
							<input type="checkbox"/>
							<input type="checkbox"/>
							<input type="checkbox"/>
							<input type="checkbox"/>

Petition am 1. Februar lanciert von Uniterre, unterstützt von : BigM, Konsumenten-Vereinigung Nordwestschweiz, l'Amicale des paysans de Châtillon, Milchproduzentengenossenschaft (MPG) Egg-Hintereg, Gland, Vugelles-la-Mothe, Flendruz, Praz, Roche d'Or, Le Coudray, Denens, die regionale Vertragslandwirtschaft Projekten Jardins d'Ouchy, Jardins du Flon, Jardin de Cocagne, Cueillettes de Landecy, Ramène ta Fraise, Fédération romande de l'agriculture contractuelle, Syndicat d'élevage de Troistorrens, Landwirtschaft Dorfverein Fislisbach, la Ville de Genève, Società Chaselaria Engadiner Beve, Bündner Bauernverband,...

Diese Organisation unterstützt : Unterschrift des Verantwortlichen :

Diese Petition kann von allen Personen unterzeichnet werden, einschliesslich denen ohne Stimmrecht.

Bitte einsenden an: Sekretariat Uniterre, Av. du Grammont 9, 1007 Lausanne

Möchten Sie weitere Unterschriftenbögen? Sie können die Petition von der Webseite www.uniterre.ch herunterladen oder per E-Mail unter der Adresse info@uniterre.ch und per Telefon unter der Nummer 021 601 7467 bestellen.